Objekttyp: **Competitions**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **85/86 (1925)**

Heft 1

PDF erstellt am: **19.03.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Miscellanea.

Die Wasserstandsverhältnisse im Winter 1924 werden in der Dezembernummer der „Schweizer. Wasserwirtschaft" vom Sekretariat des Schweizer. Wasserwirtschaftsverbandes erörtert. Wie bekannt, war der Sommer 1924 sehr niederschlagsreich, während mit Ausnahme der Tage vom 25. September bis 5. Oktober Herbst und Winter im grossen Ganzen niederschlagsfrei waren, sodass im Laufe des Dezembers eine Periode ausgesprochenen Wassermangels eingetreten ist. Die am 15. Dezember in den grössern Seen und Sammelbecken aufgespeicherte Wassermenge war zwar um rund 354 Mill. m³ grösser als im anormalen Dezember 1920, dem das ausserordentlich trockene Jahr 1921 folgte, aber um 446 Mill. m³ kleiner als im Dezember 1923. Besonders stark ist der Rückgang des Bodensees und der Juraseen gegenüber dem Vorjahr. Die Flüsse zeigen ein ähnliches Bild; namentlich Rhein und Aare weisen einen starken Rückgang der Abflussmenge auf. Glücklicherweise konnte das Wäggitalwerk noch im Dezember in Betrieb genommen werden (siehe weiter unten). Wenn auch infolgedessen die Versorgung des Landes mit elektrischer Energie gegenwärtig nicht gefährdet erscheine, so gäben doch die Aussichten für die kommenden Jahre zu ernsten Bedenken Anlass. Der Verbrauch an elektrischer Energie sei in fortwährender starker Zunahme begriffen und werde bei Besserung der wirtschaftlichen Verhältnisse noch mehr steigen. Das Wäggitalwerk und die Stufe Klosters der Bündner Kraftwerke würden den Mehrbedarf im Winter 1925/26 voraussichtlich nur zum Teil decken können. Die rasche Anhandnahme neuer Kraftwerke, seien es grosse Niederdruckwerke an Rhein und Aare oder Hochdruck-Akkumulierwerke, sei daher im Interesse der Versorgung des Landes mit elektrischer Energie dringend notwendig.

Muraltengut und Beckenhof in Zürich. Nachdem das „Muraltengut", für dessen Erhaltung auch wir uns kräftig eingesetzt hatten[1]) schon vor einiger Zeit in den Besitz eines kunstverständigen Altzürchers, Herrn Martin Bodmer, übergegangen, der es zum Zweck der Erhaltung gegenwärtig gründlich renovieren lässt, dürfte nunmehr auch sein Gegenstück, der alte „Beckenhof"[2]), der Gefahr des Unterganges entrissen sein. Der Stadtrat von Zürich beantragt nämlich, mit einstimmiger Unterstützung der Rechnungsprüfungskommission, den Ankauf des Beckenhofgutes zum Preise von 1 015 000 Fr., in der Absicht, das alte Haus zu erhalten, sowie den grössten Teil des Parkes als öffentliche Anlagen auszugestalten. Auch unser Leserkreis wird mit Genugtuung von diesem Erfolg gesunder Heimatschutz-Bestrebungen Kenntnis nehmen.

Das Kraftwerk Wäggital hat am 15. Dezember mit der Energieabgabe begonnen, gerade zur rechten Zeit, um die infolge Wassermangel drohende Energieknappheit noch abwenden zu können. In der obern Zentrale arbeitet vorläufig erst eine der vier 20 000 PS-Maschinen, in der untern stehen von den vier 15 000 PS-Turbinen schon zwei in Betrieb. Die tägliche Energie-Abgabe beläuft sich bereits auf 350 000 bis 400 000 kWh. Im Laufe des Februars wird auch die zweite Maschine in der Zentrale Rempen betriebsbereit sein. Zu erwähnen wäre noch, dass der Stausee bei Aufnahme des Betriebs 35 bis 40 Mill. m³ nutzbare Wassermenge enthielt, d. h. rund ein Drittel seines endgültigen Fassungsvermögens.

Die Ausstellung der Diplomarbeiten der Bau-Ingenieur-Abteilung der E. T. H. ist vom 5. bis 10. d. M. je von 9 bis 12 und 15 bis 18 Uhr in den Sälen 10 und 11b (Eingang von der Augenklinik her) öffentlicher Besichtigung zugänglich, worauf die Fachkollegen aufmerksam gemacht seien. Die Arbeiten betreffen: im Brückenbau das wie unsern Lesern erinnerlich interessante Objekt einer Limmatbrücke zwischen Baden und Wettingen, im Wasserbau Entwürfe zu einem Kraftwerk an der Lank-List, und im Eisenbahnbau Studien für die Tieferlegung bezw. wirtschaftliche Verbesserung der Ceneri-Linie der Gotthardbahn.

Eidgen. Technische Hochschule. *Doktorpromotion.* Die E. T. H. hat die Würde eines Doktors der *Naturwissenschaften* verliehen Herrn *Fritz Hauser*, dipl. Apotheker aus Stadel, Zürich [Dissertation: Untersuchung des Chrysarobins und seiner Bestandteile]; ferner die Würde eines Doktors der *technischen Wissenschaften* Herrn *Albert Nussberger*, diplom. Ingenieur-Chemiker aus Lenzburg, Aargau [Dissertation: Beitrag zur Bestimmung der metallischen Verunreinigungen im Reinaluminium].

[1]) Anlässlich der Seestrasse-Verbreiterung, Bd. 81, S. 81 ff., mit Bildern.
[2]) Vergl. Konkurrenz zur Ueberbauung, Bd. 83, S. 191, mit Bild.

Neue Alpenstrasse im Glocknergebiet. In Oesterreich ist der Bau einer neuen Alpenstrasse beabsichtigt, die von Ferleiten im Fuschertal über das Fuscherthörl (2405 m) und das Heiligenbluter Hochtor (2573 m) nach Heiligenblut im Möllental führen wird. Sie wird 27,5 km lang bei durchwegs 5 m Breite und die kürzeste Route für den Automobil-Verkehr von Deutschland über Tirol und Kärnten an das Adriatische Meer bilden. Der Bau der Strasse soll im Frühjahr in Angriff genommen werden; mit deren Fertigstellung rechnet man auf Sommer 1927.

Konkurrenzen.

Bebauungsplan für das Villamont-Quartier in Lausanne. Wie wir dem „Bulletin Technique" entnehmen, sind in einem bezüglichen, unter den in Lausanne ansässigen schweizerischen Architekten veranstalteten Wettbewerb die folgenden Preise erteilt worden:

II. Preis (2600 Fr.), Entwurf von Architekt *Ch. Andréen* in Lausanne.
III. Preis (2400 Fr.), Entwurf von Arch. *Alphonse Laverrière*, Lausanne.
IV. Preis (1800 Fr.), Entwurf von Architekt *O. Oulevey* in Lausanne.

Lory-Spital in Bern. Unserer Mitteilung auf Seite 270 letzten Bandes ist nachzutragen, dass nach einer vom Präsidenten des Preisgerichts erhaltenen Mitteilung die Veranstaltung eines engern Wettbewerbs zwischen den Verfassern der sechs prämiierten Entwürfe beabsichtigt ist. Die Veröffentlichung der Entwürfe wird aus diesem Grunde eine Verzögerung erleiden.

Bebauungsplan der Stadt Wetzlar (Band 83, Seite 274). Der Einreichungstermin für die Entwürfe ist vom 2. Januar auf den 3. März 1925 verschoben worden.

Nekrologie.

† **Joseph Epper.** In der Nacht vom Sonntag auf den Montag starb zu Bern, in seinem 70. Altersjahre, nach längerer Krankheit Dr. Ing. Joseph Epper, gewesener Direktor der Abteilung für Landeshydrographie. Ein Nachruf mit Bild wird folgen.

Redaktion: CARL JEGHER, GEORGES ZINDEL.
Dianastrasse 5, Zürich 2.

Vereinsnachrichten.

Schweizerischer Ingenieur- und Architekten-Verein.

Mitteilung des Central-Comité.

Das Central-Comité hat, in Ausführung des von der Delegierten-Versammlung vom 30./31. August 1924 (vergl. Protokoll, S. B. Z. vom 18. Oktober 1924, Seite 201) auf Vorschlag der Redaktion der Schweiz. Bauzeitung gefassten Beschlusses, diese *Bauzeitungs-Kommission* wie folgt bestellt:

Ingenieur J. Büchi (Zürich), Präsident, Maschinen-Ingenieur R. Dubs (Zürich) und Architekt K. A. Burckhardt (Basel).

S. T. S. Schweizer. Technische Stellenvermittlung
Service Technique Suisse de placement
Servizio Tecnico Svizzero di collocamento
Swiss Tecnical Service of employment

ZÜRICH, Tiefenhöfe 11 — Telephon: Selnau 23.75 — Telegramme: INGENIEUR ZÜRICH
Bewerber wollen Anmeldebogen verlangen. Einschreibegebühr 2 Fr. für 3 Monate.
Auskunft über offene Stellen und *Weiterleitung* von Offerten erfolgt *nur gegenüber Eingeschriebenen.*

Es sind noch offen die Stellen: 916, 1032a, 1043, 1053, 1054, 1055, 1060, 1067, 1069, 1070, 1071, 1073, 1074, 1076, 1077, 1078, 1079, 1080, 1081, 1083, 1084.

Tüchtiger *Chemiker*, bezw. *Ingenieur*, der im Manipulieren mit Asphalt besondere Kenntnisse besitzt, nach Jugoslavien. (Gut empfohlene Firma für Strassen-Asphaltierung). (1041a)

Hochbautechniker für Bureau und Bauplatz, 26 bis 30 Jahre, selbständig arbeitend, französisch und deutsch sprechend, nach Lothringen für Kostenanschläge u. Bauleitung. Eintritt Februar-März. (1093)

Tüchtiger *Ingenieur* für Wasserbau und Kanalisation, für sofort. Dauerstelle. Kt. Aargau. (1094)

Bautechniker, Absolvent eines schweizer. Technikums, im Anfertigen von Werkplänen gewandt, für sofort (St. Gallen). (1099)

Ingenieur, erfahrener Spezialist auf dem Gebiete der Kohlenstaubfeuerung, der Konstruktion von Oefen, sowie von Verbrennungskammern für Dampfkessel. Dringend. (1100)

Mit Rücksicht auf die durch die Feiertage der beiden letzten Wochen stark verkürzte Arbeitszeit der Druckerei waren wir genötigt, den Umfang der vorliegenden Nummer 1 entsprechend einzuschränken. Die Redaktion.